

Ohrwürmer aus der guten alten Zeit

Unter dem Motto «Wochenend und Sonnenschein» bescherte das Orchester con brio zusammen mit den «Herren Wunderlich» einen erfrischenden Sommerabend in der Schmerkner Seeanlage.

Von Renate Ammann

Schmerikon. – Es ist einer jener Sommerabende wie aus dem Bilderbuch. Doch dies alleine macht die grandiose Stimmung in der Schmerkner Seeanlage nicht aus. Die vom hiesigen Männerchor bereit gestellten Tische und Bänke sind schon lange vor Beginn der Open-Air-Veranstaltung restlos besetzt und auch die gebotene Infrastruktur wird eifrig genutzt.

Die Frage, wie wohl sich das Orchester con brio unter der Leitung von Mathias Elmer auf den leicht schaukelnden Bühnenbrettern eines Ledischiffes fühlen würde, gerät in Sekundenschnelle nach den ersten Takten des «Florentiner Marsches» in den Hintergrund.

Kabarettistisches Dreiergespann

«Heute schwitzen wir im Kollektiv», bemerkt Herbert Oberhofer, ein

Drittel der Herren Wunderlich, doch das Trio in elegantem Frack mit Fliege und Lackschuhen vermutlich noch um einiges mehr als ihre Zuschauerschar. Trotz glühender Hitze zeigen sie sich vom ersten Moment an stimmungsgewaltig.

In ihrer bunten musikalischen Reise dreht das kabarettistische Dreiergespann aus dem Tirol das Rad der Zeit in die 20er bis 50er-Jahre zurück, und

präsentiert Ohrwürmer am laufenden Band. Wenn sie «Veronika, der Lenz ist da» anstimmen, ist dies der Beginn eines anhaltenden Hauches von purer Nostalgie, der in der Luft liegt.

Ob sie dem Knie der «Amelie» und der «Schönen Isabella» ihre Aufwartung machen oder die «Klara in die Sahara» schicken – Oberhofer, Georg Anker und Josef Hacklinger haben mehr zu bieten als eine hervorragend

ausgefeilte Musikdarbietung mit teils skurrilen Texten. Es ist eine perfekte Show, bei der es an humoristischen Einlagen, ergänzt mit schauspielerischem Talent in keiner Weise mangelt.

Hörensweite Kopie

Entweder vom Orchester con brio begleitet oder mit Hacklinger virtuos am Piano unterstützt dürfen in einem solch hitverdächtigen Repertoire Songs wie «Oh Donna Klara», «Der kleine Kaktus» oder «Ich wollt ich wär' ein Huhn» nicht fehlen.

Dass die Comedian Harmonists ihre grossen Vorbilder sind, dazu darf sich das wunderliche Trio ohne Wenn und Aber bekennen. Es ist eine absolut hörens- und sehenswerte Kopie. Hörenswert sind zudem auch die vom Orchester gesetzten instrumentalen Akzente.

Hinter den unterhaltsamen Operettenreigen setzen sie mit der «Berliner Luft» über dem Seedorfgefilde als Zugabe einen tollen Schlusspunkt. Con brio und die Herren Wunderlich feiern in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen und Letztgenannte treten erstmals in der Schweiz auf. Von einem Experiment spricht Präsident Max Wild einleitend, ein durchaus geglücktes, davon sind die Besucher überzeugt.



Nostalgie pur: Die Herren Wunderlich und das Orchester con brio unternehmen eine musikalische Reise in die gute alte Zeit

Bild Renate Ammann